

Sonntag, 25. Januar 2026

Jesus beruft seine ersten Jünger

Das Matthäus-Evangelium beschreibt, wie Jesus von Nazareth weggeht, sich in Kafarnaum ansiedelt, seine ersten Jünger beruft und sein Leben als Prediger und Heiler beginnt.

Der Text des Matthäus-Evangeliums: Kapitel 4, die Verse 12 bis 23. Matthäus schreibt:

„Als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.“

Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.

Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.“

Jesus fordert Umkehr. Umorientierung auf das Reich Gottes; den Ort, wo unsere Sehnsüchte wie Gerechtigkeit und Frieden erfüllt werden. Demagogen versprechen das zwar schon für diese Welt, aber keiner hat je Wort gehalten. Denn in unserer Unvollkommenheit sind wir Menschen aus uns heraus dazu gar nicht fähig. Wer Jesu Aufforderung

annimmt, von ihm gar berufen wird, der lässt alles stehen und liegen und folgt ihm nach.